

II-11029 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

Zl. 1745.04/32-III.B.6/93

Wien, am 21. August 1993

Schriftliche Anfrage des Abg.z.NR  
Johann SCHUSTER und Genossen betreffend  
Besuch des Bundesministers für auswärtige  
Angelegenheiten beim Außenminister der  
Tschechischen Republik am 2. Juli 1993  
(Nr. 5190/J-NR/1993)

5045 IAB

1993-09-02

zu 5190 IJ

An den

Präsidenten des Nationalrates

Parlament  
1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Johann SCHUSTER und Genossen habem am 13. Juli 1993 unter Zl. 5190/J-NR/1993 eine schriftliche Anfrage betreffend Besuch des Bundesministers für auswärtige Angelegenheiten beim Außenminister der Tschechischen Republik am 2. Juli 1993 an mich gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Wie lautet Ihre Einschätzung der Gespräche mit Ihrem tschechischen Amtskollegen und anderen tschechischen Regierungsstellen betreffend die grenznahen Atomkraftwerke zu Österreich?
2. Wie beurteilen Sie im besonderen die Möglichkeit, eine Inbetriebnahme des AKW Temelin durch die tschechische Regierung mittels österreichischer Angebote, die Republik Tschechien beim Ausbau anderer Energieträger zu unterstützen, doch noch zu verhindern?
3. Sehen Sie auf Grund Ihrer Gespräche eine Möglichkeit, für Bürger oder Gemeinden aus den grenznahen Regionen des Mühlviertels eine Parteienstellung bei der Genehmigung der Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin zu erreichen?
4. Welche Schritte werden Sie als Außenminister weiter unternehmen, um die tschechische Regierung in ihrer Entscheidung für eine

./.

- 2 -

Inbetriebnahme des Atomkraftwerkes Temelin doch noch umzustimmen, bzw. welche Vorschläge werden Sie dem Bundeskanzler diesbezüglich unterbreiten, um für die gesamte Bundesregierung in dieser für die grenznahen Regionen des Mühlviertels, aber darüber hinausgehend für ganz Österreich umweltpolitisch so wesentlichen Sache nichts unversucht zu lassen?

Hiezu beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Mein tschechischer Amtskollege hat bei unserem Zusammentreffen am 2. Juli 1993 meine Darlegungen über die Besorgnisse der österreichischen Bevölkerung zur Kenntnis genommen und ihre Weiterleitung an die innerstaatlichen zuständigen Stellen versprochen. Eine Änderung der tschechischen Haltung hat er nicht zu erkennen gegeben.

Zu 2.:

Österreich hat den tschechischen Behörden Vorschläge für den Umbau des Kernkraftwerkes Temelin in ein Gaskraftwerk unterbreitet. Diese Vorschläge werden im Rahmen eines bilateralen Expertendialogs, der zwischen dem Bundeskanzler und dem Ministerpräsidenten der Tschechischen Republik vereinbart worden ist, erörtert. Die tschechischen Experten halten jedoch die Fertigstellung des Kernkraftwerks nach wie vor für die wirtschaftlichere Lösung.

Zu 3.:

Die vormalige CSFR hat ebenso wie Österreich das Übereinkommen über die Umweltverträglichkeitsprüfung im grenzüberschreitenden Zusammenhang unterzeichnet. Dieses Übereinkommen würde der österreichischen Bevölkerung im gleichen Maße wie der tschechischen Bevölkerung Parteienstellung in einem allfälligen UVP-Verfahren bezüglich Temelin einräumen. Das Übereinkommen wird in Österreich ehestens nach Vorliegen der innerstaatlichen Voraussetzungen, d.h. nach der Beschlußfassung des Parlaments über den Entwurf des Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetzes ratifiziert werden, in Tschechien voraussichtlich bis Mitte 1994. Ob sich dieses Übereinkommen noch auf die Genehmigung des Baues des Kernkraftwerkes Temelin auswirken wird, ist jedoch fraglich.

./.

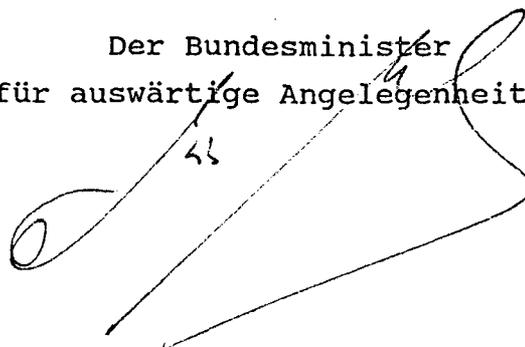
- 3 -

Zu 4.:

Ich werde den tschechischen Behörden alle von österreichischer Seite erstellten Vorschläge zum Umstieg von der Kernenergie auf andere, umweltfreundlichere Energieträger unverzüglich unterbreiten.

Was meine Zusammenarbeit mit dem Bundeskanzler in dieser Angelegenheit betrifft, werden alle Informationen, die mein Ressort in dieser Angelegenheit erhält, unverzüglich an das Bundeskanzleramt weitergeleitet. So habe ich dem Bundeskanzler einen Bericht der Österreichischen Botschaft Washington vom 14.7.1993 zukommen lassen, der die Ergebnisse einer Studie der Weltbank und der Internationalen Energieagentur über "Nuclear Power and Safety in Central and Eastern Europe and the Former Soviet Union" zusammenfaßt. Diese Studie empfiehlt die Schließung aller Kernkraftwerke der riskanten Typen RBMK und VVER 440/230 aus technischen und wirtschaftlichen Gründen. Die Reaktoren von Temelin (vom Typ VVER 1000) sind durch diesen Bericht zwar nicht betroffen, die Ausführungen über die Ersetzbarkeit der Kernenergie durch Erdgas und Sparmaßnahmen sind jedoch auch für Temelin von Interesse. Dem Bundeskanzleramt obliegt es, die wissenschaftliche Prüfung und Bewertung dieser Informationen herbeizuführen, in der Regel unter Einschaltung des Forums für Atomfragen. Diese Informationen werden auch in dem Expertendialog verwertet, den ich bereits zu Frage 2 erwähnt habe. Die nächste Gesprächsrunde wird voraussichtlich im kommenden Herbst in Temelin stattfinden.

Der Bundesminister  
für auswärtige Angelegenheiten



45